75 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR KEMETBERG

Neues Mannschaftstransportfahrzeug in den Dienst gestellt

Im Jahre 1932 wurde die Feuerwehr Kemetberg gegründet. Zuerst war es ein Löschzug, bevor sie als eigene Wehr geführt wurde. Bei diesem Festakt wurde zugleich ein neues Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) in den Dienst gestellt. Die Segnung nahm Pater Mag. Dr. Severin Piska vor. Beim alten Dienstfahrzeug – Puch-G – sind aufgrund des Alters von 27 Jahren immer größere Reparaturen notwendig geworden. Aus diesem Grund hat man sich entschieden, ein Mannschaftstransportfahrzeug anzuschaffen. Natürlich ist eine solche Anschaffung ohne Beihilfen von Land und Gemeinde nicht finanzierbar. Aber auch die Sparkasse, die Volksbank und die Grazer Wechselseitige Versicherung haben der Feuerwehr Kemetberg unter die Arme gegriffen und sie finanziell unterstützt.

Kommandant HBI Münzer dankte in seinen Worten auch allen Kameraden, die mitgearbeitet haben. Einen besonderen Dank richtete er an Bezirkskommandant LBDST Gustav Scherz, der sich sehr für einen Neukauf eingesetzt und auch viele Wege übernommen habe. Aber auch die Gemeinde Maria Lankowitz habe einen großen Teil der Kosten übernommen, so Münzer. Er hob aber auch die Gemeinde Gößnitz – vertreten durch Vzbgm. Mag. Anton Jandl – hervor, da sie auch in den Löschbereich der FF Kemetberg fällt.

Bezirkskommandant LBDST Gustav Scherz zeigte die Wichtigkeit von funktionierenden Gerätschaften und Fahrzeugen auf. Einen Dank richtete er auch an die Gemeinde Maria Lankowitz, die immer ein offenes Ohr für die beiden

Feuerwehren in der Gemeinde habe.

Bürgermeister Josef Riemer brachte in lustigen Worten und Episoden einen kurzen Rückblick, wie es zur Gründung der FF Kemetberg gekommen sei. Er sei aber auch der Meinung, dass es die Aufgabe der Politik und der Gemeinden sei, die Feuerwehren bestmöglich zu unterstützen und ihnen Fahrzeuge und Gerätschaften zur Verfügung zu stellen, damit sie ihre freiwilligen Dienste für die Bevölkerung übernehmen können. Sehr stolz sei er aber, dass er in seiner Gemeinde auf zwei Wehren zurückgreifen könne. Dies bewahrheitete sich bei Einsätzen immer wieder, da zu verschiedenen Anwesen sehr weite Anfahrtswege erforderlich seien. Er konnte sich bei einem Einsatz vor einem Jahr selbst überzeugen, wie rasch und effizient von den Feuerwehren gearbeitet wurde. Besonderen Respekt habe er vor den Atemschutzträgern, die in den brennenden Stall eingebrungen waren und das Vieh retten konnten.

Im Zuge dieses Festaktes wurde EHBI Franz Steinischer der FF Maria Lankowitz für seine 60-jährige Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen ausgezeichnet und ihm dafür die Verdienstmedaille des Landes Steiermark für 60 Jahre Feuerwehrdienst verliehen. Zugleich war er während seiner Aktivzeit auch für das Pressewesen und die Medienarbeit verantwortlich.

Bürgermeister Josef Riemer, der Mitglied beider Feuerwehren – Maria Lankowitz und Kemetberg – ist, wurde von HBI Josef Münzer zum Ehrenhauptbrandinspektor der Freiwilligen Feuerwehr Kemetberg ernannt.

„Innovation und Tradition im Wandel der Zeit“

Die Steirischen Jungbauern machen mit einem außergewöhnlichen Projekt auf sich aufmerksam: „Innovation und Tradition im Wandel der Zeit“ ist der Titel einer Wanderausstellung, die einige der außergewöhnlichsten Facetten der steirischen Landwirtschaft darstellt. Die Vernissage findet am 24. Juli in Graz statt.

Der ländliche Raum läuft Gefahr, immer mehr ausgehöhlt zu werden. Die Bewohner zieht es verstärkt in die Stadt, der Landwirt aber bleibt da und führt die Tradition weiter. Doch auch er ist häufig gezwungen, seine Arbeitsweise zu ändern bzw. dem neuesten Stand der Technik anzupassen. Da treffen dann Tradition und Innovation aufeinander. Was ist besser? Was setzt sich durch? Oder funktionieren beide? Die Mehrheit der Bevölkerung stellt sich einen Bauer immer noch mit Mistgabel, Gummistiefel und einem alten Traktor vor. Doch die Realität sieht meist anders aus. Innovationen machen auch bei Landwirten nicht halt. So gehören ein PC, vollelektronische Melkanlagen, Mischanlagen für Futter usw. zum Standard eines modernen Betriebes. Doch die Tradition muss trotzdem bewahrt werden. Das eine ergänzt das andere.

„Wir haben wirklich außergewöhnliche steirische Landwirte gefunden, die bereit waren, sich in einer typischen Arbeitssituation portraituren zu lassen. Der renommierte Fotograf Andreas Bruckner hat tolle Fotos geschossen, außerdem wird jeder Landwirt in einem ausführlichen Textportrait von Ronald Gollatz und Wolfgang Zdimal vorgestellt“, erklärt Peter Dietrich, Obmann der steirischen Jungbauern und Mitinitiator des Projekts.

Helfried Pirker, Organisationsreferent der steirischen Jungbauern: „Innovation und Tradition im Wandel der Zeit zeigt die Gegensätze der heutigen Landwirtschaft auf: Tradition – Innovation, Mistgabel – Notebook. Das Projekt

die die Traditionen pflegen und bewahren. Jeder geht seinen erfolgreichen Weg.“ Peter Dietrich ergänzt: „Dieses Projekt spiegelt vieles wider: Die Schönheit der Landschaft, die Vielseitigkeit der Landwirtschaft, die traditionellen aber auch modernen, innovativen Bewirtschaftungsmethoden und natürlich auch die Flexibilität der Landwirte.“

Die Ausstellung

Das Projekt ist als Wanderausstellung konzipiert und startet nach der Auftaktveranstaltung im Foyer des Stadtbauernhofs in Graz seine Tour durch die Steiermark. Die Bilder und Texte wurden auf „Roll Ups“ gedruckt und können somit leicht transportiert und wieder auf- und abgebaut werden.

Ausstellungsorte

24. Juli - 10. August:	LK für Land- und Forstwirtschaft
15. August - 14. September:	Freilichtmuseum Stübing
3. November:	List-Halle Graz, Bundesbauernrat
2. - 14. Jänner 2008:	Raiffeisenhof Graz

27. Juli 2007